



Herrn
Bundesminister

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Per mail an: [REDACTED]

Berlin, den 14. November 2024

Sektorspezifische Regulierung Zugang zu Fahrzeugdaten, -funktionen und -ressourcen für Europa

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

diesen Brief an Sie möchten wir mit unserem ausdrücklichen Dank an die zuständigen Referate des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr für die gute Zusammenarbeit im persönlichen Austausch und dem gemeinsam einberufenen *Stakeholderdialog Zugang zu Fahrzeugdaten* am 17. Oktober 2024 verbinden.

Dieser Stakeholderdialog hat die Einigkeit des automobilen Aftermarkets in seiner dringlichen Forderung nach der Veröffentlichung der europäischen sektorspezifischen Regulierung (SSL) verdeutlicht. Aufgrund dessen und mit Blick auf die Sitzung des Wettbewerbsfähigkeitsrats am 28. November 2024 möchten wir die im Stakeholderdialog zum Ausdruck gebrachte Bitte auch direkt an Sie richten, sich bei der EU-Kommission im Namen des deutschen Kfz-Gewerbes, der Versicherer, des Teilehandels und der Anbieter technischer Informationen sowie der Mobilitätsanbieter für die schnelle Veröffentlichung eines Vorschlags für eine sektorspezifische Regulierung auszusprechen.

Der Automobilssektor benötigt eine spezifische Regulierung auf europäischer Ebene, die den diskriminierungsfreien Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten, Funktionen und Ressourcen regelt. Dies ist entscheidend für die Sicherstellung der Verkehrssicherheit und Umweltverträglichkeit moderner Kraftfahrzeuge über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Darüber hinaus ist eine sektorspezifische Regulierung zu Fahrzeugdaten wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Fahrzeugindustrie zu erhalten sowie nachhaltige Mobilitätskonzepte zu ermöglichen. Der Data Act allein reicht hierfür nicht aus, denn das reine Bereitstellen von Daten bietet keine ausreichende Grundlage für Geschäftsmodelle in diesem Sektor. Da die Automobilindustrie vor großen Herausforderungen steht, sollte eine Regulierung nicht zu zusätzlichen Belastungen im Sektor führen.

Die Verordnung über harmonisierte Vorschriften für einen fairen Datenzugang und eine faire Datennutzung (Data Act) bildet die Komplexität moderner Kraftfahrzeuge hinsichtlich ihrer Nutzung und ihrer Funktionen nicht ausreichend spezifisch ab. Sie beschränkt sich im Wesentlichen auf den reinen Datenzugriff und erlaubt es Nutzern, Fahrzeugdaten an Dritte weiterzuleiten, ohne Klarheit darüber zu schaffen, auf welche Daten, Funktionen und Ressourcen Dritte zugreifen dürfen und in welchem Maße und unter welchen Bedingungen sie in diese eingreifen dürfen. Der Data Act behandelt beispielsweise nicht

die notwendige Autorisierung von Diensten, die für eine umfassende digitale Serviceerbringung, wie die Optimierung von Ladevorgängen eines Elektroautos oder den Einbau intelligenter Ersatzteile, erforderlich ist, was angesichts der hohen Sicherheitsanforderungen im Automobilbereich unzureichend ist. Es ist damit zu rechnen, dass bereits etablierte datenbasierte Angebote zurückgenommen werden, da die Rechtskonformität in Hinblick auf den Data Act nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand herstellbar wäre.

Die sektorspezifische Regulierung auf EU-Ebene muss die Lücken des Data Acts schließen, indem sie regelt, wie digitale Leistungen am und im Fahrzeug erbracht werden, etwa durch das Aufrufen von Funktionen und die Nutzung von Ressourcen wie Speicherplatz oder Bandbreite. Zudem sollte die SSL ein einheitliches Cyber-Sicherheitsmanagement und ein Produktüberwachungssystem vorschreiben, um höchste Sicherheitsstandards für alle intelligenten Services im Fahrzeug zu gewährleisten. Sie muss die Frage nach dem Datenzugang vorgelagerten Aspekte regulieren, die einen freien Wettbewerb im Automobilsektor ermöglichen. Diese Aspekte umfassen vertrags- und wettbewerbsrechtliche Fragen, wirtschaftliche Aspekte und technische Anforderungen, an die angebotenen Services und Teile. Die SSL definiert die digitale Leistungserbringung im und am Fahrzeug und klärt Fragen der Sicherheit und Verantwortung.

Auch die Erfahrungen europäischer Hersteller mit der Marktmacht amerikanischer Anbieter im On-board-Infotainment zeigen, dass die SSL dringend erforderlich ist, um einen wettbewerbsfähigen Digital Single Market im Automobilbereich zu etablieren.

Wir bitten Sie daher sich im Interesse des deutschen Automobilsektors an Frau Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen zu wenden, um die schnellstmögliche Veröffentlichung der SSL zu erwirken. Gleichzeitig hoffen wir auf die Fortsetzung des etablierten Stakeholder-Dialogs für einen transparenten Prozess für gemeinsame Empfehlungen für die Festlegungen im Daten-Ecosystem.

Wir danken Ihnen und ihrem Ministerium für Ihren Einsatz im Sinne eines resilienten und fairen europäischen Marktes im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Mit freundlichen Grüßen



Arne Joswig
ZDK-Präsident



Thomas Vollmar
GVA-Präsident



Jason Altman
Präsident VIA



Anja Käfer-Rohrbach
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin GDV